

LSB Magazin

LandesSportBund Niedersachsen

Argumente und Mehrheiten

Liebe Leserin und lieber Leser,

Die Grundprinzipien unserer Demokratie sind uns allen bekannt: Rechtsstaatlichkeit, Presse- und Meinungsfreiheit gehören ebenso dazu wie das Mehrheitsprinzip. Eine Demokratie lebt vom Mitmachen, vom politischen Diskurs, vom Austausch von Meinungen und insbesondere vom Einbringen und Akzeptieren von fachlichen Argumenten. Wer von einer Sache überzeugt ist, der muss gleichwohl seine persönliche Auffassung auf wissenschaftliche Evidenz überprüfen, Gegenargumente abwägen und andere überzeugen, wenn diese letztlich die Entscheidungen zu treffen haben.

Das trifft selbstverständlich auch auf den LSB zu. Er hat gemeinsame Interessen zu ermitteln und diese gegenüber Politik und Öffentlichkeit zu vertreten. Vorher hat er zu prüfen, ob die ihm übermittelten Ideen und Vorstellungen tatsächlich von der gesamten Organisation getragen werden und ob seine Argumente Entscheidungsgremien überzeugen können und letztlich mehrheitsfähig sind. Genau in diesem politischen Diskurs mit den verantwortlichen Landespolitikern befindet sich aktuell der LSB.

Im vergangenen Jahr konnten wir nach einer Vollerhebung bei unseren Mitgliedsvereinen überzeugend darstellen, wie hoch der Sanierungsbedarf bei vereinseigenen Sportanlagen ist. Der Landtag hat daraufhin für 2019-2022 insgesamt zusätzlich 20 Millionen € für notwendige Sanierungen bereitgestellt. Unsere Argumente, dass die Potenziale des Sports bei der Integration von Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen zu uns gekommen sind, dann erfolgreicher verläuft, wenn hauptberuflich besetzte Koordinierungsstellen eingerichtet werden, haben ebenfalls überzeugt. Für 2019 und 2020 stehen jeweils zusätzlich 500.000 € zur Verfügung. Für diese politischen Entscheidungen sind wir dankbar, unsere Argumente haben Mehrheiten gefunden.

Die von uns im Zusammenhang mit dem Landeshaushalt 2020 eingebrachten Argumente, die zusätzlichen Mittel für den Sportstättenbau künftig nach einem Verfahren abzuwickeln und die Mittel für Integrationsmaßnahmen im Rahmen einer Dynamisierung zu verstetigen, werden aktuell noch kontrovers diskutiert. Alle Sportbünde sind der Auffassung, dass der Vorschlag des LSB einerseits den bürokratischen Aufwand für die Sportvereine deutlich reduziert und andererseits begonnene Integrationsprojekte über 2020 hinaus fortgesetzt werden müssen, um langfristig Erfolge zu erzielen. Die Argumente sind übermittelt und ausgetauscht. In den noch verbleibenden Tagen bis zur Verabschiedung des Landeshaushalts Mitte Dezember werden die Verantwortlichen des LSB und der Landesfachverbände und Sportbünde in ihren Bemühungen nicht nachlassen. Wir sind zuversichtlich, dass im Sinne der Sportvereine und der von uns betreuten Menschen entschieden wird. Wir werden jede Mehrheitsentscheidung akzeptieren, weil wir dieses Grundprinzip unserer Demokratie mittragen.

Ihr



LSB Magazin

LandesSportBund Niedersachsen

Sport und mehr

Liebe Leserin und lieber Leser,

der Sport wird häufig als die schönste Nebensache der Welt bezeichnet. Dass der Sport mittlerweile zu einer gesellschafts-politischen Hauptsache geworden ist, kann in den jeweiligen Ausgaben des LSB-Magazins monatlich nachverfolgt werden. Neben dem eigentlichen Sporttreiben in höchst unterschiedlichen Sportarten und Disziplinen trägt der Sport erheblich zum Zusammenhalt in unserer Gesellschaft bei. Das ist in diesen Tagen wichtiger denn je.

In der Sonderausgabe des LSB-Magazins zum 44. Landessporttag kann detailliert nachverfolgt werden, in welchen sportlichen Aufgabenbereichen und sportpolitischen Handlungsfeldern der LSB tätig war und tätig ist. Verschiedene Förder-programme für unterschiedlichste Bereiche und sportpolitische Aktivitäten sind im Bericht des Präsidiums detailliert nach-zulesen. Der Landessporttag wird in diesem Monat nicht nur die finanziellen Rahmenbedingungen für das kommende Haushaltsjahr beschließen, er wird sich auch damit beschäftigen, wie wir auf die unterschiedlichen Entwicklungen in den Regionen in Niedersachsen reagieren können. Die demographische Entwicklung und auch die Entwicklung der Wirtschaftskraft sind derart unterschiedlich, dass unsere Förderprogramme mittelfristig weitere Beurteilungskriterien einzubeziehen haben. Bei der Förderung des Sportstättenbaus haben wir mit dem Struktur- und Entwicklungsfonds den ersten Schritt gemacht. Auch bei den anderen Förder-programmen bedarf es der Erarbeitung von Kennzahlen, aber auch einer Solidarität innerhalb des LSB, unterschiedliche Förderungen zu akzeptieren.

Mit der erwarteten Erhöhung der Sport-förderung ab 2020 und Verwaltungsvereinfachungen beim Nachweis der öffentlichen Sportfördermittel stehen weitere wichtige Punkte auf der sportpolitischen Agenda.

Wir kümmern uns um den Sport in den Vereinen und um vieles darüber hinaus. Wir wollen mit und durch den Sport förderliche Beiträge für die Weiterentwicklung unserer Gesellschaft leisten. Dafür werden in den kommenden Wochen und Monaten wichtige Weichen gestellt. Dabei geht es nicht nur um den Sport, es geht um viel mehr!

Ihr



Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender

LSB Magazin

LandesSportBund Niedersachsen

Demokratie stärken

Liebe Leserin und lieber Leser,

in zahlreichen Berichten, Aufsätzen, Fachbeiträgen, Kommentaren, in der Tages-presse sowie durch Beiträge in den elektronischen Medien wird aktuell ein Bild der Demokratie als Staatsform gezeichnet, das uns aufhören lassen muss. Wir lesen, sehen und hören vermehrt, dass Frieden, Demokratie und die Herrschaft des Rechts keine Selbstverständlichkeit sind. Immer mehr Staaten stellen aus machtpolitischen Gründen ihre eigenen Interessen in den Vordergrund und sind dazu bereit, demokratische Rechte im eigenen Land einzuschränken und ihre Ansprüche mit allen Mitteln durchzusetzen. Auch in Deutschland können wir eine Entwicklung feststellen, die bedenklich ist. Die Wahlbeteiligung sinkt, Mandatsträger werden beschimpft und auch tätlich angegriffen, Mobbing im Netz und Smartphone-Stalking nehmen zu.

Der ehemalige Bundespräsident Joachim Gauck beklagt in diesem Zusammenhang eine „gegenaufklärende Leugnung von Fakten und Evidenz und die Geringschätzung Experten gegenüber“. Meinungen und subjektive Empfindungen werden zu Wahrheiten erklärt. Sehr bedenklich ist zudem, dass politische Strömungen aus dem rechten Spektrum mit Aussagen, Formulierungen und Verhaltensweisen in die Öffentlichkeit gehen, was noch vor wenigen Jahren nicht vorstellbar gewesen wäre. Politiker einer im Bundestag vertretenen Partei verharmlosen den Nationalsozialismus und den Holocaust in unerträglicher Art und Weise.

Jeder demokratische Verband und jede Einzelperson ist aufgefordert, dieser bedrohlichen Entwicklung aktiv entgegenzutreten. Der LSB geht diesen Weg durch eine Stärkung seines Projektes „Sport mit Courage“, durch Integrations- und Inklusionsprojekte, durch Mitwirkung in Aktionsbündnissen und durch eindeutige politische Erklärungen. Die zahlreichen ehrenamtlich und hauptberuflich im Sport Tätigen leisten mit ihrer täglichen Arbeit einen wesentlichen Beitrag für die Stärkung unserer Demokratie. Der Sport ist ein wirkungsvoller Faktor der Zivilgesellschaft.

Wir sollten uns in unserem täglichen Handeln von der Aussage des Friedensnobelpreisträgers Nelson Mandela leiten lassen, dass Sport die Welt verändern kann und Menschen inspirieren und einen kann, wie sonst nichts auf der Welt. Unsere Demokratie steht für Frieden, Freiheit und Wahrung der Grundrechte.

Tragen Sie mit uns dazu bei, dass das so bleibt und das Recht des Stärkeren nicht über die Stärke des Rechts gestellt wird.

Ihr



Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender

LSB Magazin

LandesSportBund Niedersachsen

LSB-Strategie 2030

Liebe Leserin und lieber Leser,

seit Jahrzehnten haben die Verantwortlichen des LSB in den jeweiligen Gremien eine klare Vorstellung dafür entwickelt, welche politischen Ziele erreicht werden sollen und welche förderlichen oder auch einschränkenden Faktoren bei der Zielerreichung berücksichtigt werden müssen. Unser strategisches Vorgehen hat als Basis bereits seit 2002 ein Leitbild, in dem wir unsere Werte, Normen und auch Ziele eindeutig formuliert haben und uns zu unserem Menschenbild, zur Mitbestimmung und zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit sowie auch zu notwendigen Rahmenbedingungen für die erfolgreiche Arbeit im Sport geäußert haben. Wir wollen durch Sport einen wesentlichen Beitrag zum Wohlergehen der Menschen in unserem Lande leisten.

Auf diesen Grundlagen aufbauend haben wir in den vergangenen Jahren unter anderem ein Leistungssportkonzept Niedersachsen 2030 erarbeitet, uns mit der Bildung von Sportregionen beschäftigt, die Herausforderungen der Integration und Inklusion konkret aufgenommen und uns mit fördernden und förderlichen Angeboten für die Mitglieder und Gliederungen des LSB befasst. Der LSB als Dachverband bietet ein breites Spektrum an politischen Grundsatzpapieren und konkreten Beratungs- und Förderprogrammen. Er hat eine moderne Führungs- und Gremienstruktur und steht auf einem soliden finanziellen Fundament.

Gleichwohl wollen und müssen wir uns den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen im organisierten Sport stellen und uns zukunftsfähig ausrichten. Dafür müssen wir die aktuellen Zielsetzungen und Grundlagen überprüfen und mit den Mitgliedern und Gliederungen das gemeinsame Vorgehen neu entwickeln. Unter dem Titel „LSB-Strategie 2030“ wollen wir uns gemeinsam den intern gestellten und von außen an uns herangetragenen Herausforderungen stellen. Das Präsidium wird als Steuerungsgruppe fungieren und Präsident Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach wird die Gesamtleitung für das Projekt übernehmen. In den kommenden Wochen werden die organisatorischen Vorbereitungen abgeschlossen, damit die inhaltliche Arbeit noch im Herbst 2019 starten kann. Wir werden konkrete Beteiligungsformate anbieten für diejenigen, die sich an der Entwicklung der Strategie 2030 aktiv beteiligen wollen. Die Rolle und Bedeutung des Sports in Niedersachsen zu steigern ist unser gemeinsames Ziel, die LSB-Strategie 2030 wird dazu beitragen.

Ihr



Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender

LSB Magazin

LandesSportBund Niedersachsen

Positive Signale

Liebe Leserin und lieber Leser,

wenn die Landesregierung zu Ihrer jährlichen Haushaltsklausur zusammenkommt, dann warten die Lobbyverbände immer gespannt auf die Presseinformation aus der Staatskanzlei mit den Ankündigungen für den Folgehaushalt. Auch wir haben mit großem Interesse darauf gewartet, ob unsere sportpolitischen Forderungen auf eine Erhöhung der Sportförderung sich in konkreten Zahlen ausdrücken. Ein erstes positives Signal ist eindeutig erkennbar: Die Förderung des Sports soll im nächsten Jahr um 3,4 Mio. Euro erhöht werden. Mit Minister Pistorius haben wir bereits erste Gespräche gehabt, wie die konkrete Aufteilung zwischen dem LSB und dem MI für einzelne Bereiche gestaltet werden soll. Mehr als 3 Mio. Euro soll der LSB direkt erhalten. Weitere Förderbereiche, die bislang aus dem LSB-Haushalt erfolgten, sollen künftig direkt vom MI übernommen werden. Dadurch erfolgt eine Entlastung beim LSB. Insgesamt ist das Ergebnis außerordentlich erfreulich und allen Beteiligten aus der Landesregierung und den Regierungsfractionen ist herzlich zu danken. Aktuell arbeiten wir auf verschiedenen Ebenen daran, Verwaltungsvereinfachungen für die Verwendung für die Sportfördermittel zu erreichen.

In den kommenden Monaten werden wir verbandsintern darüber zu diskutieren haben, wie wir die zusätzlichen Fördermittel ab 2020 in Schwerpunktbereichen einsetzen. Die abschließende Entscheidung über die Mittelenerhöhung trifft der Landtag mit der Verabschiedung des Haushaltes 2020 im Dezember 2019.

Ein weiteres überaus positives Signal für die Wertschätzung und Bedeutung des Sports ist die Unterzeichnung einer gemeinsamen Erklärung des MI, der kommunalen Spitzenverbände und des LSB zur Bedeutung des Sports in den Kommunen. In einem mehrseitigen Papier wird deutlich herausgestellt, welche Bedeutung die Sportvereine für das Leben in Niedersachsen haben. Sportvereine sind integrativ und inklusiv tätig, sie haben vielfältige Bildungsmöglichkeiten, wirken präventiv und gesundheitsfördernd und verdienen daher die uneingeschränkte Unterstützung der kommunalen Mandatsträger. Die kommunale Förderpraxis ist aufgrund der unterschiedlichen Finanzkraft sehr heterogen. Mit der gemeinsamen Erklärung ist zwar keine Rechtsverpflichtung verbunden, den Sport vor Ort auch tatsächlich zu fördern, gleichwohl findet Sportförderung natürlich statt und kann mit dem Grundsatzpapier noch erheblich besser dargestellt und auch begründet werden.

In den vergangenen Monaten haben wir auf den unterschiedlichen Ebenen erhebliche Überzeugungsarbeit geleistet und erkennen die positiven Signale mit Zufriedenheit und auch Dankbarkeit an. Die ehrenamtlichen und hauptberuflich Mitarbeitenden in der Sportorganisation werden diese positiven Signale zu würdigen wissen.

Ihr



Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender

LSB Magazin

LandesSportBund Niedersachsen

Schulfach Sport bleibt unverzichtbar!

Liebe Leserin und lieber Leser,

„Weil die Situation des Schulsports völlig unzureichend ist, fühlen sich führende Politiker unseres Landes bei zahlreichen Veranstaltungen geradezu herausgefordert, die Wichtigkeit und Notwendigkeit des Faches Sport in der Schule zu betonen. Die Übergewichtigkeit und Koordinationsprobleme unserer Kinder werden häufig als Argumente genannt. Auch die Einsicht, dass Schulsport ein nicht zu ersetzender Bestandteil umfassender Bildung und Erziehung ist und nicht durch ein anderes Schulfach ersetzt werden kann, scheint sich mehr und mehr durchzusetzen.“)

Diese Sätze entstammen einem Kommentar, den ich im Februar 2001 für das damalige LSB-Magazin geschrieben habe. Wie stellt sich die Situation des Schulsports im Jahr 2019 dar? Beim ersten Grundschulsporttag des Landesverbandes Niedersachsen des Deutschen Sportlehrerverbandes in diesen Tagen wurden in den Grußworten die grundsätzliche Bedeutung des Schulfaches Sport und die gesellschaftlichen Herausforderungen in den Handlungsfeldern Gesundheit, Integration, Inklusion und demokratische Partizipationsforderung erneut eindrucksvoll betont. Es wurde aber auch deutlich, dass die bereits vor 20 Jahren erkannten Defizite auch heute im Wesentlichen noch bestehen: die dritte Schulsportstunde ist weiterhin eine Illusion, die tägliche Bewegungszeit an Grundschulen findet im Regelfall nicht statt, an Grundschulen unterrichten sehr viele das Fach Sport, ohne es studiert zu haben, es gibt weiterhin einen großen Unterrichtsausfall, die Schwimmfähigkeit der Kinder liegt im Grundschulalter unter 50 %. In wenigen Handlungsfeldern, zum Beispiel beim Deutschen Sportabzeichen oder in der Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen und Schulen sind tatsächliche und erkennbare Verbesserungen erfolgt. Weiterhin gilt die Erkenntnis: Wir haben kein Erkenntnisdefizit sondern ausschließlich ein Umsetzungs- und Handlungsdefizit!

Dem wollen der Niedersächsische Kultusminister und der LSB durch einen Pakt für Bewegung, Spiel und Sport in Kita, Schule und Verein für die Dekade von 2019 – 2029 begegnen. Zahlreiche Maßnahmen werden konkret benannt, die von der Zertifizierung bewegungsfreundlicher Kitas und Schulen, über Talentschulen des Sports, Wettbewerbe bis zu Zertifizierungen und Qualifizierungen reichen. Der geplante Pakt in Niedersachsen wird nur dann erfolgreich sein, wenn sowohl auf der Seite der Kitas und Schulen, als auch bei den Sportvereinen und -verbänden zusätzliche finanzielle und personelle Ressourcen bereitgestellt werden. Alle Beteiligten wissen, was sie gemeinsam wollen. Jetzt gilt es gemeinsam zu handeln!

Ihr



Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender

LSB Magazin

LandesSportBund Niedersachsen

Behütet bleiben

Liebe Leserin und lieber Leser,

in einem Leitbild hat der LSB sein Selbstverständnis und seine Grundprinzipien festgelegt.

Uns leitet ein humanistisches Menschenbild, das uns zu friedvollem Miteinander und höchster Achtung vor der Menschenwürde verpflichtet. Als weitere normative Grundlage haben wir uns den Grundsätzen religiöser, ethnischer und weltanschaulicher Toleranz verpflichtet. Wir verurteilen jegliche Art von Gewalt, setzen uns für Chancengleichheit ebenso wie für eine sozial gerechte, umweltverträgliche und nachhaltige Sportentwicklung ein und das alles auf einer freiheitlich demokratischen Grundordnung basierend. Das Handeln im Sport ist dem Wohle des Mitmenschen zugewandt, ist aktiv und in erster Linie uneigennützig.

Die christlichen Kirchen bezeichnen ein solches Handeln als Nächstenliebe. Dieser Zentralbegriff des selbstlosen Eintretens für andere macht deutlich, dass die handlungsleitenden Motive in Sportvereinen und Kirchengemeinden häufig deckungsgleich sind. Bischof Wolfgang Huber hat den Sport einmal als eine elementare Form bezeichnet, in der der Mensch sich selbst als leib-seelische Einheit erfahren kann.

Die Grundlagen der christlichen Ethik und die normativen Grundlagen des Sports haben viele Gemeinsamkeiten:

Kirchengemeinden und Sportvereine sind wichtige Akteure der Zivilgesellschaft, die für die Daseinsvorsorge und ein funktionierendes Gemeinwesen von herausragender Bedeutung sind. Der zunehmenden Individualisierung und Singularisierung treten beide mit ihren zahlreichen Angeboten und ehrenamtlich Engagierten entgegen. Gleichzeitig stellen sich beide Organisationen den aktuellen Herausforderungen, die von der Veränderung des Freizeitverhaltens bis zur alles beherrschenden Digitalisierung reichen.

In einem gemeinsamen Landesarbeitskreis „Kirche und Sport“ wird erarbeitet, welche Gemeinsamkeiten es gibt, wie Zusammenarbeit gelingen und vor Ort das Gemeinwesen positiv gestaltet werden kann. Für Sportvereine und Kirchengemeinden steht der Mensch im Mittelpunkt, deshalb bleiben Sie in beiden Organisationen behütet!

Ihr



Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender

Evaluierung des Sportfördergesetzes

Liebe Leserin und lieber Leser,

die Landesregierung hat das Niedersächsische Sportfördergesetz evaluiert und den Abschlussbericht zur Beratung in den Ausschuss für Inneres und Sport eingebracht. Der fachlich zuständige Sportminister Boris Pistorius hat zudem den Bericht mit dem LSB-Präsidium beraten und seine weiteren Handlungsschritte erläutert. Erfreulich ist, dass er die Vorschläge für eine Erhöhung der Sportförderung gegenüber dem Finanzministerium für den Landeshaushalt 2020 bereits angemeldet hat. In dem vorgelegten Evaluierungsbericht wird ein einmaliger zehnpromzentiger Aufschlag als Inflationsausgleich vorgeschlagen, eine Verstetigung der bereits beschlossenen temporären Aufstockungen in den Aufgabenfeldern Integration, Leistungssport und Sportstättenbau sowie eine jährliche Dynamisierung um 2 %.

Darüber hinaus werden in dem Bericht inhaltliche und organisatorische Handlungsempfehlungen gegeben, die zwischen dem Ministerium für Inneres und Sport und dem LSB in den nächsten Monaten zu besprechen sein werden. Sehr positiv ist anzumerken, dass die umfangreiche Befragung bei Sportbünden, Landesfachverbänden, den kommunalen Spitzenverbänden und Ministerien ergeben hat, dass die Anwendung des Sportfördergesetzes unproblematisch möglich ist und die Regeln des Gesetzes ausreichend transparent sind. 94,5 % der Befragten sind mit der Anwendung des Gesetzes in seiner derzeitigen Fassung zufrieden, sodass nur eine kleine redaktionelle Änderung des Gesetzes in Betracht zu ziehen ist. Die Befragung kommt ferner zu dem Ergebnis, dass es insgesamt eine hohe Zufriedenheit mit der Sportförderung im Land gibt. Insbesondere die Aufgabenwahrnehmung durch den LSB bei der Umsetzung der Sportförderung wurde als sehr gut, professionell und kompetent bewertet.

In den kommenden Wochen und Monaten gilt es nun, die positiven Botschaften des Berichtes ins Land zu tragen und die Handlungsempfehlungen in konkrete Maßnahmen umzusetzen. Die Anmeldung eines zusätzlichen Bedarfs bedeutet noch nicht, dass sich die Finanzhilfemittel an den LSB tatsächlich ab 2020 auch erhöhen werden. Hierfür bedarf es als ersten Schritt der Zustimmung des Finanzministers, danach des gesamten Kabinetts und schließlich der Beschlussfassung durch den Landtag. Der den Sportbünden und Landesfachverbänden vorliegende Bericht liefert ausreichend Argumente, um die Verbandsziele des LSB gegenüber den regionalen Abgeordneten zu erläutern. Das sollten wir nun intensiv praktizieren und damit Minister Pistorius bei seinen politischen Bemühungen intensiv unterstützen, denn wir haben gleiche Ziele: Beibehaltung der aktuellen gesetzlichen Regelung und Erhöhung der Sportförderung!

Ihr



Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender

Tradition und Moderne

Liebe Leserin und lieber Leser,

in diesem Jahr feiern 117 Sportvereine in Niedersachsen ihr 100-jähriges Vereinsjubiläum. Das ist eine beeindruckende Zahl insbesondere deshalb, weil einige Vereine bereits wenige Wochen nach dem Ende des Ersten Weltkrieges gegründet wurden.

Ein Blick zurück: viele Kriegsheimkehrer, Kriegsversehrte und traumatisierte Angehörige prägen das öffentliche Bild. Das enge Korsett der Kaiserzeit wird gesprengt, am 19. Januar 1919 finden die Wahlen zur Nationalversammlung statt und erstmals dürfen auch Frauen wählen. In Weimar wird der Grundstein der parlamentarischen Demokratie in Deutschland gesetzt. Es ist eine Zeit, die von Aufbruchstimmung, wirtschaftlichen Krisen, unüberwindbaren politischen Gegensätzen, aber auch von Hoffnungen auf Bürgerrechte, Beteiligung und demokratische Strukturen geprägt ist und in der Turnvereine und Sportvereine zunehmen an Bedeutung gewinnen. Neben der Freude und der Ablenkung bei sportlichen Aktivitäten sind es auch die Beteiligungs- und Gestaltungsmöglichkeiten der Mitglieder und Verantwortlichen in den Vereinen, die einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung demokratischer Grundstrukturen in Deutschland leisten. Nach 14 Jahren Weimarer Republik erlischt die Flamme der Demokratie jedoch im Dunkel des Nationalsozialismus. Nach 1945 erfolgt bei den heutigen Vereinsjubilaren ein Neustart und wieder sind sie am Aufbau demokratischer Strukturen entscheidend beteiligt. Durch ihre vornehmlich ehrenamtliche Arbeit werden sie zunehmend zu stabilen Stützen unserer Gesellschaft. Für Hunderttausende werden die Sportvereine in den folgenden Jahrzehnten zu einem Lernfeld für gute demokratische Praxis: sich einsetzen, um Mehrheiten ringen, Verantwortung übernehmen, Kompromisse eingehen, Entscheidungen mittragen, wenn man unterlegen ist, Rechte wahrnehmen und die Rechte anderer achten.

Im Jahr 2019 steht unsere Gesellschaft erneut und weiterhin vor großen Herausforderungen. Zwar ist unsere Demokratie gefestigt, unsere gemeinsamen Grundwerte müssen aber gleichwohl nach innen und nach außen verteidigt werden. Globalisierung und Digitalisierung bieten auf der einen Seite Chancen und schaffen auf der anderen Seite Unsicherheit und Ängste. Soziologen sprechen vermehrt von der Singularisierung der Gesellschaft. Sportvereine können ein Gegenmodell für sinnhaftes Tun sein. Es ist daher dringlicher denn je, dass möglichst viele Menschen in Sportvereinen mitmachen und darüber hinaus Verantwortung übernehmen. Sportvereine sind feste Anker für unsere Demokratie und leisten wichtige und erfolgreiche soziale Arbeit. Sie sind die ideale Verknüpfung von Tradition und Moderne.

Ihr



Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender

LSB Magazin

LandesSportBund Niedersachsen

Sport und Europa

Liebe Leserin und lieber Leser,

erinnern Sie sich noch an das Jahr 2012? In diesem Jahr hat die Europäische Union (EU) den Friedensnobelpreis erhalten und das völlig zu Recht. Das vereinte Europa steht seit Jahrzehnten für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Die EU ist ein einzigartiges Friedensprojekt und hat durch die internationale Zusammenarbeit den Wohlstand von 500 Millionen Menschen gesteigert.

Der geplante Austritt Großbritanniens aus der EU bedeutet eine Zäsur, nicht nur aus wirtschaftlichen Gründen. In vielen Ländern, auch bei uns in Deutschland, gibt es aktuell eine Debatte über die Zukunft Europas als Werte-, Friedens- und Wirtschaftsgemeinschaft. Vor diesem Hintergrund wurde vor einigen Wochen in Hannover das Bündnis „Niedersachsen für Europa“ von der Landesregierung, den beiden großen christlichen Kirchen, dem Deutschen Gewerkschaftsbund und den Unternehmerverbänden Niedersachsen gegründet. Ziel des Bündnisses ist es, die Bürgerinnen und Bürger in Niedersachsen über die EU, ihre Funktionsweise, ihre Institutionen und ihre Verdienste zu informieren. Alle Niedersachsen sollen ermuntert werden, sich an der Debatte über die Reform der EU zu beteiligen. Mittlerweile sind zahlreiche Verbände, Initiativen und auch Einzelpersonen diesem Bündnis beigetreten, auch der LSB ist diesen Schritt gegangen.

In unserem Leitbild haben wir formuliert, dass wir mit unserer internationalen Arbeit einen förderlichen Beitrag für ein zusammenwachsendes Europa leisten und unser Handeln als wichtigen Beitrag zur Völkerverständigung und zum friedlichen Zusammenleben der Menschen sehen. Internationale Kontakte bieten uns die herausragende Möglichkeit, Grenzen zu überwinden und von anderen zu lernen. Bereits jetzt führen sehr viele Sportvereine und -verbände zahlreiche Veranstaltungen mit Beteiligung von europäischen Partnern durch. An zahlreichen Sportwettkämpfen beteiligen sich europäische Teams oder Athletinnen und Athleten. Der Sport leistet somit einen wichtigen Beitrag für ein zusammenwachsendes Europa. Setzen Sie mit uns weiterhin eindeutige Zeichen für die Weiterentwicklung der EU und übernehmen sie Verantwortung über den Sport hinaus.

Eine hohe Wahlbeteiligung bei der Europawahl am 26.05.2019 wäre ein solches Zeichen!

Ihr



Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender

Datenschutz im Sportverein

Liebe Leserin und lieber Leser,

erinnern Sie sich noch an den 25. Mai 2018? An diesem Tag trat die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft, die auch für Sportvereine und -verbände gilt. Monate vor und nach diesem Datum gab es kaum ein Thema innerhalb des LSB, das so viele Emotionen und auch Befürchtungen freisetzte. Die in der DSGVO bei Verstößen angedrohten Unterlassungs- und Schadensersatzansprüche sowie der sehr hohe Bußgeldrahmen verstärkten die Unsicherheit unter den Verantwortlichen.

Auf der Homepage des LSB ist seit April 2018 ein Leitfaden für den Datenschutz veröffentlicht, der sehr detailliert die notwendigen Maßnahmen beschreibt, die eingehalten werden sollten, um den gesetzlichen Notwendigkeiten zu entsprechen. Darüber hinaus wurden im vergangenen Jahr mehr als 80 Qualifix-Seminare auf regionaler Ebene durchgeführt, an denen mehr als 4.000 Vereinsvertreter teilgenommen haben. In den letzten Monaten war es deshalb um das Thema Datenschutz im Sportverein etwas ruhiger geworden; wir hatten uns mit den gesetzlichen Vorgaben gewissermaßen arrangiert.

Mit einem Entschließungsantrag, den die Fraktionen von SPD und CDU in den niedersächsischen Landtag eingebracht haben, ist aber eine neue Situation entstanden. Der Antrag sieht vor, dass die Landesbeauftragte für den Datenschutz die Vereine bestmöglich berät und schult, den Grundsatz "Beratung vor Sanktion" befolgt und eine anwenderfreundliche Handreichung für Vereine erarbeiten soll. Die Landesregierung wird gebeten, sich auf Bundesebene für eine Änderung des Bundesdatenschutzgesetzes einzusetzen, die Vereine von der Verpflichtung befreit, einen Datenschutzbeauftragten zu bestellen. Ferner sollen Bestimmungen im Datenschutzrecht identifiziert werden, die insbesondere das Ehrenamt belasten und hier sollen auf Bundesebene Änderungen angestoßen werden.

In einer öffentlichen Anhörung im Ausschuss für Inneres und Sport des Landtages hat der LSB sich sehr stark für diesen Entschließungsantrag ausgesprochen und mit konkreten Beispielen belegt, dass eine Entlastung der Ehrenamtlichen in den Sportvereinen und -verbänden dringend geboten ist. Daher unterstützen wir auch den Titel des Entschließungsantrages: "Ehrenamt stärken – Datenschutz-Grundverordnung für Vereine handhabbarer machen!"

Die DSGVO gilt aktuell unverändert weiter und auch unsere Beratungsleistungen werden wir unverändert fortsetzen. Eine gewisse Hoffnung haben wir aber gleichwohl, dass es mittelfristig Erleichterungen geben wird!

Ihr



Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender

LSB Magazin

LandesSportBund Niedersachsen

Auf gutem Weg

Liebe Leserin und lieber Leser,

in den vergangenen Monaten habe ich an dieser Stelle mehrfach die aus unserer Sicht notwendige Erhöhung der Sportförderung des Landes thematisiert. Auch am Jahresanfang 2019 geht es wieder um die Finanzen. Im Mittelpunkt steht aber nicht die Beschreibung von finanziellen Notwendigkeiten, der Vergleich mit anderen Landessportbünden oder anderen öffentlich geförderten Einrichtungen, sondern ein herzlicher Dank.

Die Abgeordneten des Niedersächsischen Landtages haben Mitte Dezember den Landeshaushalt 2019 beschlossen und darin enthalten ist auch eine Erhöhung der Sportförderung an den LSB. In einem 100 Mio. Euro Sanierungsprogramm für Sportstätten werden Vereinssportanlagen mit einbezogen und in den kommenden vier Jahren mit zusätzlich 20 Mio. Euro gefördert.

Darüber hinaus werden 10 Mio. Euro für notwendige Sanierungsmaßnahmen für das Sportleistungszentrum Hannover bereitgestellt. Diese zusätzlichen Mittel werden die Rahmenbedingungen für die sportlichen Angebote unserer Sportvereine und für die Spitzensportlerinnen und Spitzensportler deutlich verbessern. Mit der Bereitstellung von zusätzlichen 500.000 Euro für Integrationsmaßnahmen wird der LSB auch 2019 in der Lage sein, den in diesem Aufgabenfeld engagierten Sportvereinen die notwendige hauptberufliche Unterstützung an die Seite zu stellen.

Besonders erfreut sind wir über die Erhöhung der Finanzhilfe um 1 Mio. Euro durch eine Änderung des Niedersächsischen Sportfördergesetzes. Mit diesen Mitteln sollen zusätzliche Maßnahmen im Rahmen der Umsetzung der Neustrukturierung des Leistungssports und der Spitzensportförderung sowie besondere Maßnahmen zur Förderung der Inklusion im und durch Sport gefördert werden. In der schriftlichen Begründung der Erhöhung der Sportförderung wurden die Hinweise und Argumente des LSB aufgenommen, auch dafür ist ein Wort des Dankes angebracht. Die aktuelle Erhöhung der Sportförderung 2019 ist unabhängig vom Ergebnis der Evaluierung des Niedersächsischen Sportfördergesetzes zu sehen. Nach Vorliegen der Ergebnisse werden wir die Gespräche mit den Verantwortlichen des Landes über die Sportförderung 2020 führen.

Zwischenfazit: herzlicher Dank an alle Landtagsabgeordneten für das Ergebnis 2019 und die Gesprächsbereitschaft über den aus LSB-Sicht notwendigen zweiten Schritt für den Haushalt 2020.

Wir sind auf gutem Weg!

Ihr



Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender